



Weihnachtsbrief 2010
Gemeinde Herz-Jesu

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von Herz-Jesu!

Vielleicht erstrahlt sie ja schon zu Weihnachten, unsere neue Kirchenbeleuchtung. Dem Kirchbauverein, allen Spendern und damit vielleicht auch Ihnen, sei Dank. Nach einem langen Prozess des Umschauens in anderen Kirchen, des Ausprobierens von Teststellungen in unserer Kirche wurde im Oktober die Entscheidung durch Gemeinderat und Kirchbauverein getroffen. Der Kirchenvorstand der Pfarrei St. Norbert stimmte dann in seiner Sitzung am 11. November der Beschaffung zu. Jetzt heißt es nur noch ein wenig Geduld üben bis sie dann installiert werden kann, die neue Kirchenbeleuchtung.



Ein weiteres Highlight in diesem Jahr war sicher die gelungene Außenrenovierung des Agnesheims. Eine kleine engagierte Gruppe von (Früh-) Rentnern säuberte, verputzte und strich dann innerhalb von vielen Wochen das komplette Haus. Die beiden Fotos vorher - nachher belegen den nachhaltigen Erfolg. Wir alle können wieder stolz sein auf unser Agnesheim. Auch von dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Helferinnen und Helfer.

Sie sehen, es tut sich so einiges „in Herz-Jesu“. Der diesjährige Weihnachtsbrief ist ebenfalls ein Beleg dafür. Viel Spaß bei der Lektüre.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen

Werner Haak

Gemeinderatsvorsitzender

Heimnachmittag Frau Helgard Bleck	☎ 58 66 39
Begegnungsstätte Frau Marianne Ruffing Frau Hanne Drescher	☎ 58 12 91 ☎ 58 25 31
Jugend (KJG) Herr Sebastian Haak	☎ 97 55 9 88
Missionsbasar Frau Elisabeth Maschio	☎ 58 07 39
Messdiener Herz-Jesu Frau Theresa Haak	☎ 58 41 67
Chorgemeinschaft Cäcilia-Hamborn Frau Monika Metken	☎ 02064 / 47 25 10
Junger Chor „Die Pfad“ Herr Christian Woiczinski	☎ 500 34 41

Öffnungszeiten des Gemeindebüros

Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 09.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag von 14.00 – 17.00 Uhr

Kinder zeigen Stärke

Die Sternsinger von Herz Jesu kommen auch zu Ihnen

Prächtige Gewänder, funkelnde Kronen und leuchtende Sterne: Am 2., 3. Und 4. Januar sind unsere Sternsinger wieder in den Straßen von Neumühl unterwegs. Mit dem Kreidezeichen „20°C+M+B+11“ bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen

„Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt. Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, kann sich unter der Rufnummer 581323 im Gemeinde-

büro anmelden oder eine Email an sternsinger@kjjg-herz-jesu.info senden. (Das ist natürlich nur notwendig, wenn Sie in den Vorjahren noch nicht von uns besucht wurden.)

Mit dem Leitwort „Kinder zeigen Stärke“ wollen die Mädchen und Jungen deutlich machen, dass auch Kinder mit einer Behinderung in den Entwicklungsländern

immer wieder neu Stärke zeigen. Ohne Beine Fußballspielen? Im Rollstuhl tanzen? In Kambodscha, dem Beispielland der 53. Aktion Dreikönigssingen, zeigen Kinder, dass genau diese Dinge möglich sind! Sie machen deutlich, dass man mit einer Behinderung fast alles erreichen kann, wenn man nur an sich glaubt und die nötige Unterstützung bekommt. In den Entwicklungsländern fehlt es jedoch meist vollständig an dieser Unterstützung und an Konzepten für gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung. In armen Ländern haben Kinder und Erwachsene mit einer Behinderung oftmals kaum Chancen auf eine Schulbildung oder bezahlte Arbeit. Die meisten führen ein Leben in Ausgrenzung und Armut. Auch darauf wollen die Sternsinger mit ihrem Engagement hinweisen.

Alle Kinder, die an der Aktion als Sternsinger teilnehmen möchten, können die in der Kirche ausliegenden Anmeldungen verwenden, sich per Email melden oder einfach unter der Telefonnummer 584167 Familie Haak anrufen.

immer wieder neu Stärke zeigen. Ohne Beine Fußballspielen? Im Rollstuhl tanzen? In Kambodscha, dem Beispielland der 53. Aktion Dreikönigssingen, zeigen Kinder, dass genau diese Dinge möglich sind! Sie machen deutlich, dass man mit einer Behinderung fast alles erreichen kann, wenn man nur an sich glaubt und die nötige Unterstützung bekommt. In den Entwicklungsländern fehlt es jedoch meist vollständig an dieser Unterstützung und an Konzepten für gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung. In armen Ländern haben Kinder und Erwachsene mit einer Behinderung oftmals kaum Chancen auf eine Schulbildung oder bezahlte Arbeit. Die meisten führen ein Leben in Ausgrenzung und Armut. Auch darauf wollen die Sternsinger mit ihrem Engagement hinweisen.

Alle Kinder, die an der Aktion als Sternsinger teilnehmen möchten, können die in der Kirche ausliegenden Anmeldungen verwenden, sich per Email melden oder einfach unter der Telefonnummer 584167 Familie Haak anrufen.



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN

Katholische Gemeinde Herz - Jesu

Lebendige Krippe

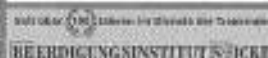


10. bis 13.
Dezember 2010
Duisburg
Neumühl

Kommen und staunen -
Maria & Josef -
Esel und Schafe sind live
zu erleben! Lebendige
Tiere zum streicheln!

Weihnachtsm

Genießen Sie die weihnachtliche
Atmosphäre bei Glühwein
Kakao. Für das leibliche Wohl
Groß und Klein ist gesorgt.



Gemeinde Herz - Jesu

info@projekt-lebenswert.de
www.pater-tobias.de

Holtener Str. 178
www.herz-jesu.de

Das kfd Programm

Normalerweise entsteht nach dem Gemeindefest mit unseren Aktivitäten ein sogenanntes Sommerloch. Aber wir wären ja keine Frauen, wenn wir dieses nicht schließen könnten.

■ Fahrt ins Blaue

So machten sich die Frauen am 18. Juni auf, um eine Fahrt ins Blaue zu erleben. Es wird eine Fahrt in die Vergangenheit, eine Fahrt auf dem nassen Element und eine Fahrt zu sinnlichen Genüssen, war die einzige Information auf der Einladung. Wir fuhren mit 53 Frauen und



einem nach seinem 100 km Lauf noch angeschlagenen Pater Tobias zuerst nach Bochum-Weitmar in die Heimkehrer Dankeskirche. Diese Stätte wurde von den heimkehrenden Männern erschaffen, zum Ausdruck ihrer Dankbarkeit vor Gott. Leider konnten wir nicht die geplante Zeit dort verweilen, denn es war Fußballweltmeisterschaft. Alle Autofahrer wollten schnell nach Hause und auf der Autobahn war Stau. Die Eindrücke in der Kirche und der Krypta waren aber so groß, dass man beschlossen hat, bei einer ande-

ren Fahrt, diese noch einmal anzusteuern. Mit dem Bus ging es weiter zum Kemnader See. Dort wartete schon ein Schiff auf uns. Bei der Rundfahrt konnten wir

nicht nur die Aussicht, sondern auch gebackene Waffeln und Kaffee genießen. Am Bootsanleger hat sich dann die Gemeinschaft getrennt. Wer gut zu Fuß war, ging am See entlang zum letzten Punkt, (sinnlichen Genuss) der Gaststätte am See. Die restlichen Teilnehmer wurden mit dem Bus dorthin gefahren. Es bestand da noch die Möglichkeit zu weiteren Spaziergängen, Minigolf zuspähen oder ganz einfach zum Quatschen. Nach einem Abendessen ging die Fahrt wieder zurück nach Neumühl.

Liebe Gemeindemitglieder!

Für alle, die es noch nicht registriert haben:

■ Der Endspurt beginnt!

Wer die Weihnachtspost noch nicht erledigt hat, der gerät jetzt langsam unter Druck. Und wer die Geschenke noch nicht beisammen hat, bei dem wird spätestens jetzt die Hektik ausbrechen. Und welcher Schreck, wenn kurz vor den Feiertagen noch ein Paket vom Onkel Franz ankommt, dem man in diesem Jahr eigentlich gar nichts zugeordnet hatte.

Ach ja, und dann ist da ja noch die Gefriertruhe, deren Füllung generalstabsmäßig geplant sein muss, denn über die Feiertage haben die Geschäfte ja geschlossen.

■ Liebe Mitchristen in unserer Herz-Jesu-Gemeinde

es ist jedes Jahr das gleiche Spiel! Wir können uns vornehmen, noch so frühzeitig anzufangen, je näher das Fest rückt, desto mehr läuft uns die Zeit davon. Die vier Wochen des Advents reichen ja vorne und hinten schon lange nicht mehr aus.

Kein Wunder, dass wir beinahe in jedem Jahr früher mit den Vorbereitungen beginnen. Kein Wunder, dass man sich bereits Mitte November, in den Einkaufspassagen der Städte auf Weihnachten einrichtet, dass die Werbung schon

im Oktober vorweihnachtlich wird, und Christstollen und Schokoladennikoläuse bereits nach den Sommerferien in den Supermärkten auftauchen.



Die Vorweihnachtszeit wird jedes Jahr länger, die Vorbereitungen anscheinend immer intensiver und der Vorweihnachtsstress scheint jedes Jahr größer zu sein.

Komisch, obschon das so ist, obschon ich seit ich denken kann, jedes Jahr das Gefühl habe: wir fangen immer früher an, wir machen immer mehr daraus, wir dehnen und weiten die Adventszeit immer stärker aus; komisch, ich habe seit ich denken kann jedes Jahr nicht minder das Gefühl, dass Weihnachten auf der anderen Seite, immer kleiner wird.

Ich kann mich noch gut daran erinnern, als ich ein kleines Kind war, dass Weihnachten bis zum 2. Februar ging, dass Weihnachten eine Zeit war, eine ganz besondere Zeit, die über Wochen hinweg gefeiert wurde. Ich kann mich

noch gut daran erinnern, als es dann hieß, am Sonntag nach Dreikönig, da ist sie jetzt zu Ende, da schon hört Weihnachten auf. Und ich weiß noch, als ob es gestern gewesen wäre, wie ich das erste Mal in einem Pfarrhaus erlebte, dass wir uns am Mittag des Stephanstages hinsetzten, und uns einig waren: Jetzt ist es rum, jetzt haben wir es geschafft, Weihnachten liegt - Gott sei Dank - hinter uns.

Am zweiten Weihnachtstag ist Weihnachten heute für die meisten schon zu Ende. Und es ist ja kein Geheimnis, dass viele Geschäfte bereits am Abend des 23. Dezembers die Weihnachtsartikel abräumen und sich auf das nächste Ereignis vorbereiten.

Komisch, die Zeit der Vorbereitung wir immer größer, das Fest selber - es scheint mir vielerorts bereits vorbei, noch bevor es eigentlich begonnen hat.

Und das wundert mich nicht einmal wirklich!

Es ist ja eigentlich nicht verwunderlich, dass es nichts mehr zu feiern gibt, wenn vor lauter Planung und Organisation, vor lauter Rummel und Hektik das eigentliche des Festes immer mehr erstickt wird.

Können wir überhaupt noch staunen, über das, was uns an Weihnachten berichtet wird? Haben wir uns noch irgendwo etwas von den großen Kinderaugen be-



wahrt, die dieses Fest für uns als Jungen und Mädchen so einzig aus dem ganzen Jahresablauf herausgehoben haben. Kommen wir überhaupt noch dazu, angesichts des gewaltigen, selbst aufgestellten Festkalenders, in die alten Träume des Weihnachtsfestes zu versinken?

Termine des Adventskalenders

1. Dez.	Gemeindebüro Herz-Jesu	Holtener Str. 176
2. Dez.	Bestattungen Kretschmer	Lehrerstr. 1
3. Dez.	Fam. Mischke	Winningstr. 19
4. Dez.	Fam. Busse	Neuhausweg 42
5. Dez.	Frau Jurczyk	Wittbruchstr. 18
6. Dez.	Fam. Maschio	Lüneburger Str. 2
7. Dez.	Frau Sieveneck	Fiskusstr. 175
8. Dez.	Fam. Rauch	Werner-Heisenberg-Str. 28
9. Dez.	KJG Herz-Jesu	Agnesheim
10. Dez.	„lebendige Krippe“	vor der Herz-Jesu-Kirche
11. Dez.	Fam. Tatzki	Werner-Heisenberg-Str. 18
12. Dez.	Fam. Drecker	Holtener Str. 195
13. Dez.	Fam. Dewald	Obermarxloher Str. 114
14. Dez.	Fam. Hellmann „Elektro Venn“	Theodor-Heuss-Str. 130
15. Dez.	Fam. Bleck	Biesenwiese 44
16. Dez.	Altenwohnheim St. Martin	Max-Planck-Str. 39
17. Dez.	Fam. Männel	Neuhausweg 40
18. Dez.	Fam. Schönemann	Lüneburger Str. 47
19. Dez.	Fam. Nitz	Werner-Heisenberg-Str. 20
20. Dez.	Frau Franke	Gerlingstr. 219
21. Dez.	Fam. Heisterkamp	Werner-Heisenberg-Str. 2
22. Dez.	Fam. Brzyk	Gerlingstr. 142
23. Dez.	Fam. Haak	Holtener Str. 317
24. Dez.	Herz- Jesu Kirche	15.30 Uhr Kinderchristmette 18.15 Uhr Christmette



Lebendiger Adventskalender

In unserer Gemeinde haben sich im vergangenen Jahr erstmalig Menschen aufgemacht, um an einem „lebendige Adventskalender“ teilzunehmen. An 23 Tagen in der Adventszeit trafen sich zwischen 25 und 70 Personen vor dem Fenster der jeweiligen Gastfamilie. Die Fenster wurden mit der Tageszahl versehen und jeder hat sein Fenster der Adventszeit entsprechen gestaltet. Mit Liedern, Gedichten und Geschichten erlebten wir besinnliche Momente. Es war erfreulich, wie bei dem anschließenden Genuss von Heißgetränken die Anwesenden miteinander ins Gespräch kamen und wir somit eine nette Gemeinschaft erleben konnten. Natürlich haben wir alle am 24. Tag miteinander die Geburt Jesu in unserer

Herz-Jesu Kirche gefeiert. Auch in diesem Jahr wird es wieder einen „lebendigen Advents-



kalender“ geben. Alle Menschen aus unserer Gemeinde sind herzlich dazu eingeladen, eine schöne besinnliche gemeinsame Zeit zu erleben.

ANITA NITZ UND BIRGIT MISCHKE

Weihnachten in Krankenhaus und Altenheim

25.12.	09:30 Uhr	Altenheim
26.12.	09:30 Uhr	Krankenhaus
28.12.	18:30 Uhr	Krankenhaus
29.12.	09:15 Uhr	Altenheim
01.01.	09:30 Uhr	Altenheim
02.01.	09:30 Uhr	Altenheim
04.01.	18:30 Uhr	Krankenhaus

Unsere Krippen aber, unsere Tannenbäume und all die Geschenke, sie bleiben hohl und leer, ohne dieses Staunen. Sie sind nichts sagend und ohne Bedeutung, wenn unser Erstaunen erstirbt.

Weihnachten zu feiern, das heißt für mich deshalb zuallererst, wieder staunen zu lernen: Staunen über einen Gott, der sich um die Menschen sorgt, staunen über einen Gott, der diesen Menschen bis hin zur Menschwerdung nahegeht, staunen über einen Gott, der trotz aller Katastrophen und trotz persönlicher Schicksalsschläge den Menschen immer wieder deutlich macht, dass er uns nicht allein lässt und nie allein gelassen hat.

Weihnachten zu feiern, heißt für mich, sich von diesem Gott aufs Neue anrühren zu lassen, rühren zu lassen, zu fühlen, was das für mich bedeutet, und wieder wie ein kleines Kind darüber staunen zu können. Sich mit ganz großen, offenen Augen und offenem Mund dem Wunder dieser Nacht, der unsagbaren Nähe dieses Gottes zu nahen, und darüber staunen zu können, das heißt im eigentlichen Sinne Weihnachten zu feiern.

Für alle, die es noch nicht registriert haben: Der Endspurt begin-

nt! Wir haben noch ein paar Tage Zeit, es wieder aufs Neue zu lernen.

Den Segen des menschengewordenen Gottes wünsche ich Ihnen allen auch im Namen meiner Mitbrüder, Pastor Werner Müller und Pastor Klaus Frischkorn, zum Weihnachtsfest 2010 und alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für das Jahr 2011.

Ihr

Pater Tobias

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr 2010

wünschen ebenso Pastor Werner Müller und Pastor Klaus Frischkorn.

Weihnachtslicht

Mit dem Entzünden der Kerzen
am Weihnachtsbaum
leuchtet die Freude am Christfest
in uns hinein.
Möge und das Herz aufgehen
in der Erwartung,
dass das Geschenk der Liebe
sich in uns entfalten
und unsere Seele mit tiefem Glück
durchdringen will.
Wir dürfen drauf vertrauen,
dass wir von Tag zu Tag,
von Nacht zu Nacht,
von einem lichten Stern
begleitet werden.

CHRISTA SPILLING-NÖKER

Weihnachtsgottesdienste

■ Herz-Jesu-Kirche

Sonntag, 19.12.10	17:00 Uhr	Bußandacht
Heiligabend	15:30 Uhr	Kinderchristmette
	18:15 Uhr	Christmette
1. Weihnachtstag	09:30 Uhr	Familienmesse
	11:00 Uhr	Hochamt
2. Weihnachtstag	09:30 Uhr	Familienmesse mit Kindersegnung
	11:00 Uhr	Hochamt
Sylvester	18:15 Uhr	Jahresabschlussmesse
Neujahr	11:00 Uhr	Hochamt
Dreikönige	18:15 Uhr	Hochamt

■ Beichtgelegenheit

Vor Weihnachten bieten wir am Sonntag, dem 19.12. nach der Bußandacht die Gelegenheit zur Beichte.

Außerdem bestehen Beichtmöglichkeiten am Montag, dem 20.12. und am Dienstag, dem 21.12. nach den Heiligen Messen um 09:00 Uhr.

Dann wird von zwei Männern, die auf dem Feld arbeiten, einer mitgenommen und einer zurückgelassen.

Und von zwei Frauen, die mit derselben Mühle mahlen, wird eine mitgenommen und eine zurückgelassen.

Seid also wachsam!

Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.

Bedenkt: Wenn der Herr des Hauses wüsste, zu welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, würde er wach bleiben

und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht.

Darum haltet auch ihr euch bereit!

Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet.

■ **Frage für Erwachsene:**

Jesus mahnt wachsam zu sein. Wo sind Sie als Christ heute aufgefordert, Stellung zu beziehen?

■ **Frage für Jugendliche:**

Wie wirst du die Adventszeit nutzen, um dich auf Weihnachten vorzubereiten?

■ **Frage für Kinder:**

Im Evangelium geht es darum, aufmerksam für Gott zu sein. Wann hast du gespürt, dass Gott bei dir ist?

Über den eigenen Glauben nachdenken und ins Gespräch kommen. Interessiert?

Ab dem 1. Advent finden Sie die „Frage der Woche“ in den Gemeindepapieren.

EINE INITIATIVE DES ARBEITSKREISES „MISSIONARISCH KIRCHE SEIN“ DES PFARRGEMEINDERATES: „FRAGE DER WOCHE“

So gewappnet gab es etwa einmal in der Stunde Programm an unserem Tisch: Einfach im Halbkreis aufgestellt, die Stimme kurz geölt und los ging's. Es war einfach

überwältigend; vor allem die immer neuen Zuhörer, die in einer großen Traube um uns herum standen inspirierten uns durch ihre Freude und ihren Applaus zu

Höchstleistungen. Schließlich bezogen wir sie in unsere Darbietungen mit ein und so sangen alle gemeinsam bekannte Lieder (Mundorgel sei Dank...). Es hat wohl jedem viel Spaß gemacht.

Leider war der Tag viel zu schnell zu Ende. Um 16 Uhr jedenfalls fiel der Startschuss für das große Aufräumen, denn schließlich sollte am nächsten Tag die Autobahn wieder ihren eigentlichen Zweck erfüllen. Bilanz des Tages: Es war ein wunderschönes Fest, das unbedingt nach einer Wiederholung verlangt.

Die PfAD startete danach erstmal in den wohlverdienten Sommerurlaub. Aber schon Ende August standen wieder die ersten Einsätze im Gottesdienst auf den



Programm. Auch wenn wir uns in diesem Jahr über einige „Neuzugänge“ freuen durften: Wir suchen immer noch Mitstreiter, die ihrer Freunde am Singen in einem Chor Ausdruck verleihen möchten. Also nur Mut! Proben finden immer freitags von 19 bis 20:30 Uhr im Agnesheim statt.

In Herz-Jesu sind wir wieder im Hochamt am 2. Weihnachtstag zu hören.

CHRISTIAN WOICZINSKI
CHORLEITER

Kirchbauverein

Nach den Sitzungen des Gemeinderates, der Mitgliederversammlung des Kirchbauvereins und des Kirchenvorstandes der Pfarrgemeinde St. Norbert und nach intensiven Gesprächen mit den Beteiligten

wurde nun die Entscheidung getroffen, die neue Beleuchtung in unserer

Herz-Jesu-Kirche in Auftrag zu geben.

Die Beleuchtung wird aus 2 Ringkronen im Altarraum mit 4,0 m Durchmesser, 6 Ringkronen über den Kirchenbänken mit 2,5m Durchmesser und 1 Ringkrone auf der Orgelbühne mit 1,2 m Durchmesser bestückt.

Die Ringkronen sind mit LED-Leuchtmitteln ausgeführt und werden mit Ausrichtung nach unten und oben ausgestattet.

Die LED-Leuchtmittel haben die Vorteile, dass die Lichtstärke sofort beim Einschalten voll erreicht wird, der Stromverbrauch um ca. 2/3 reduziert wird und die

Haltbarkeit der Leuchtmittel eine lange Lebensdauer versprechen.

Wir freuen uns über diese Entscheidung und hoffen auf die positive Resonanz aus der Gemeinde.



Auf den Fotos kann man erkennen, dass die Ausleuchtung nach unten sehr intensiv und für das Auge recht angenehm ist.

Über den Zeitpunkt der Lieferung und Montage werden wir im Wochen- oder Monats-Journal berichten.

Wir danken in diesem Zusammenhang für Ihre finanzielle Unterstützung durch die Mitgliedsbeiträge, Türkollekten und Spenden.

JOHANNES BRZYK



...spricht man nicht!"

Für unseren Glauben ergibt sich damit eine doppelte Schwierigkeit. Für den gläubigen Menschen selbst entsteht aus dieser Sprachschwierigkeit oftmals der Eindruck, er selbst oder der Glaube seien eher schwach und müssten vor Diskussion oder gar Kritik geschützt werden. Auch fehlt es an dem Rahmen, in dem eigene Fragen und Erfahrungen thematisiert werden können. Für die Kirche als ganze ist das Ergebnis ein Bruch in der Weitergabe des Glaubens, der doch vom Hören kommt, wie der Apostel Paulus sagt. In einer Zeit, in der viele Menschen nicht mehr „automatisch“ einer christlichen Glaubensgemeinschaft angehören, braucht es wieder in neuer Weise der Zeugen, die in den vielen Situationen des täglichen Lebens ihr Zeugnis ohne Worte genauso ablegen wie ihr Zeugnis mit Worten.

Ein konkretes Textbeispiel

1. Advent: Evangelium (Mt 24,37-44)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wie es in den Tagen des Noach war,

so wird es bei der Ankunft des Menschensohnes sein.

Wie die Menschen in den Tagen vor der Flut

aßen und tranken und heirateten,

bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging,

und nichts ahnten,

bis die Flut hereinbrach und alle weggraffte,

so wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein.

Im Anschluss an Erfahrungen, die Frauen und Männer aus unserem Bistum in der Erzdiözese Chicago gesammelt haben, möchte der Ausschuss „Missionarisch Kirche sein“ des Pfarrgemeinderates eine Anregung zum Gespräch über den persönlichen Glauben geben. Mit Bezug auf das Evangelium des jeweiligen Sonntags wird – in den Altersgruppen: Erwachsene, Jugendliche und Kinder – eine „Frage der Woche“ im Gottesdienst und in den Veröffentlichungen der Gemeinden gestellt, die zur persönlichen Beschäftigung und zum Austausch in den Gruppen, Kreisen und Verbänden der Gemeinde dienen soll. Es werden also alle Verantwortlichen der Gruppen, Kreise und Verbände gebeten, bei Treffen in der jeweiligen Woche dieser „Frage der Woche“ Zeit einzuräumen.

FRAGE???

„Über Politik und Religion...“

Für viele Menschen gilt dies als eine Grundregel für den berühmten small talk. Wer sich auf die genannten Themen einlässt, der muss damit rechnen, dass es zu Auseinandersetzungen kommt. Wenn das auf den Tisch kommt, was meine Grundüberzeugungen ausmacht, dann werden Abwehr und Ablehnung schnell geweckt. Das Anderssein des anderen wird vielfach nicht mit Interesse an der abweichenden Haltung und ihren Gründen aufgenommen, sondern als Grund für Distanz: das Anderssein des anderen als Anfrage oder gar Kritik an meiner eigenen Haltung. Weil ich aber so akzeptiert werden will, wie ich bin, kochen die Gefühle schnell hoch.

Nun gut, könnte Mensch sagen, was muss ich mit fremdem Leuten denn auch über Dinge sprechen, die mir so nahe gehen. Allerdings kommen diese Schwierigkeiten auch direkt zu uns nach Hause. Weil auch Menschen aus unserer Familie, aus dem Freundes und Bekanntenkreis und aus unseren Gruppen und Verbänden sehr unterschiedliche Positionen in diesen Fragen vertreten, geht das Schweigen und Überspielen gelegentlich schon am Frühstückstisch los: ich vermeide bestimmte Themen, weil ich keinen Krach will.

Solchermaßen geprägt erleben wir in unseren Gemeinden und in unserer Gesellschaft, dass vor allem über persönliche religiöse Haltungen nicht gerne gesprochen wird oder nur sehr allgemein: Ich ziehe mich zurück auf Positionen, die ich für allgemein akzeptiert oder doch zumindest für hinreichend kritikfest halte. Zumal es in vielen alltäglichen Gesprächen scheinbar weniger darum geht,



einen anderen oder seine Position besser kennen zu lernen, sondern mehr um die Frage: Wer gewinnt? Es ist uns unangenehm, auf einen (vermeintlichen) Fehler hingewiesen zu werden oder als ahnungslos da zu stehen. Da gilt oft Reden als Silber und Schweigen als Gold. Und wenn ich schon überhaupt Stellung beziehen will oder muss, dann am besten rein sachlich und gestützt durch Experten und Autoritäten, die mir Rückhalt geben.

Am 31. Oktober stellten sich die 57 Kommunionkinder alle einzeln in der Messe der Gemeinde vor. Bis zum 1. Mai 2011 haben nun die Vorbereitungen zum Empfang der ersten Eucharistie begonnen.



Am Samstag, dem 6. November war es dann auch so weit, dass der erste von 6 Kommunionkindertagen (Koki-Tag) in Herz Jesu stattfinden konnte.

Das Katechetenteam um Pater Tobias nahm die Kinder in Empfang. Die Kinder der verschiedenen Schulen lernten sich zunächst kennen und es ging dann mit Elan in die fünf Gruppen. Es wurde gebastelt, gesungen, gelernt und natürlich gebetet.

Zum Auftakt konnten für alle Kinder neben dem Arbeitsmaterial Taschen mit Ihrem Gruppensymbol zur Verfügung gestellt werden. Dann fertigte jede Gruppe eine Kerze an, die zukünftig zu

den Koki-Gottesdiensten angezündet wird.

Da es von 10 - 16 Uhr ein langer Tag ist, gab es zwischendurch natürlich eine Stärkung. So fanden sich aus dem Kreis der Kommunioneltern freundliche Hände, die für Essen sorgten, spülten und was drumrum so dazu gehört inbegriffen. Zusätzlich zum Kommunionunterricht gibt Pater Tobias an den Grundschulen „Seelsorgstunden“ in den 3. Klassen, die auch zur Vorbereitung zur Kommunion dienen.



Es freut sich das Team auf die nächsten Koki-Tage:

Maria Brzyk (Gruppe Fische), Janine Sauer (Gruppe Lamm), Georgja Tapaß (Gruppe Kerze), Lilla Steiger (Gruppe Brot), Monika Brock (Gruppe Wein).

Unsere Küchenhelfer: Karin Schwarz, Tanja Lettau, Aldona Dickmann und Peter Halama.

MONIKA BROCK

Termine

■ Gottesdienste im Generationenhaus „Salenium“

In Absprache mit dem Leiter des Generationenhauses „Salenium“ Herrn Heinz Mundt auf der Otto-Hahn-Str. 8 wird in diesem Jahr am **23.12.2010 um 15:00 Uhr** ein Hausgottesdienste durchgeführt.

Die Termin für das nächste Jahr werden frühzeitig bekanntgegeben.

■ Gottesdienste im Seniorenheim -Max-Planck-Str.

Im Seniorenheim an der Max-Planck-Str. feiern wir am **31.12.2010 um 16.30 Uhr** noch eine Heilige Messe.

Die Termin für das nächste Jahr werden frühzeitig bekanntgegeben.

Konzerte im DOM

■ 12. Dezember um 16 Uhr, Peter Bartetzky, Orgel Nicolai Frey, Alphon & Horn

Peter Bartetzky ist Kantor und Organist an der Prämonstratenser-Abtei Hamborn, Dozent für Tonsatz und Gehörbildung an der Robert Schumann Musikhoch-

schule in Düsseldorf, Konzerttätigkeit als Organist.

Nicolai Frey ist Solo-Hornist (Alphon und Horn) der Duisburger Philharmoniker.

Daniel Beuthner wird Sie als Moderator durch das Konzert führen.

Musik im Hochamt

■ So. 12.12. 11 Uhr Moerser Blechbläser und der Chorgemeinschaft Cäcilia Hamborn und St. Barbara

12 Uhr Konzert mit den Moerser Blechbläser vor der Kirche (Weihnachtsmarkt mit Lebendiger Krippe 10.-12.12.2010)

■ Fr. 24.12. 18:15 Uhr Hl. Abend mit der Chorgemeinschaft Cäcilia Hamborn und St. Barbara

■ So. 26.12. 11 Uhr Hochamt mit dem Chor "Die PfaD"

Lourdes – Nevers – Tours

Klappstischen, Stereo- und Mikrofonanlage.

6 Übernachtungen in Mittelklassehotels

Halbpension mit Frühstück und Abendessen

■ **Geistliche Pilgerleitung:**
Pater Georg S. Steinberg O.Praem,
Tel.: 02033956296

■ **Reisebegleitung:**
Marianne Heutgens
Tel.: 01721346131

■ **Weitere Begleitung:**
Pater Tobias, Herz-Jesu

■ **Reiseveranstalter:**
Jean Schatorjé GmbH&Co.KG

Preis pro Person im Doppelzimmer € 569,-

Einzelzimmerzuschlag € 182,-

■ **Buchung und Anmeldung:**
Reisebüro
Jean Schatorjé GmbH & Co.KG
Hauptstr. 39
47623 Kevelaer
Tel.: 02832/97710 Fax.:
02832/977117
Email: reisen@schatorjé.de
Internet: www.schatorjé.de

Impressum

■ **Herausgeber**
Gemeinderat der Katholischen Gemeinde Herz - Jesu

■ **V.i.S.d.P.**
Werner Haak
Holtener Str. 176
47167 Duisburg

■ **Redaktionsteam**
Christina Busch
Günter Busch
Sebastian Haak
Werner Haak
Thomas Heisterkamp
Pater Tobias

■ **Layout**
curo design www.curo-design.de

Internet: www.herz-jesu.info

E-Mail: Herz-Jesu.Duisburg-Hamborn@bistum-essen.de

Jugendbeauftragter der Pfarrei

Was lange währt, wird manchmal gut. Nach langen und intensiven Diskussionen in vielen Gremien unserer Pfarrei, konnte das Pastoralteam dem Wunsch des Pfarrgemeinderates und der Jugend der Pfarrei entsprechen und einen neuen Jugendbeauftragten ernennen.

Pater Tobias wird sich trotz engen Terminkalenders und vieler laufender Projekte künftig um die Jugend in der Pfarrei St. Norbert kümmern. Anders als in früheren Zeiten, wird der neue Jugendbe-

auftragte nicht mehr für diese Aufgabe anteilig von seinen sonstigen Verpflichtungen freigestellt.

„Ich freue mich auf die neue Aufgabe und die Zusammenarbeit mit der Jugend in der Pfarrei,“ so Pater Tobias. „Wir werden in den nächsten Wochen planen müssen, welche Projekte wir gemeinsam angehen wollen und wie ich neben meiner Arbeit in Herz-Jesu konkret Unterstützung leisten kann.“

HEIKO BLUMENTHAL

Tannenbaumverkauf



Wegen des großen Erfolges der letzten Jahre verkauft die Katholische Junge Gemeinde Herz-Jesu auch in diesem Jahr wieder während der lebendigen Krippe am 11. und 12. Dezember Tannenbäume.

„Wie im letzten Jahr,“ so Gemeindefeiler Sebastian Haak, „ver-

kaufen wir auch dieses Jahr wieder frisch im Sauerland geschlagene Nordmantannen.“

Mit dem Erlös des Tannenbaumverkauf unterstützt die KJG die Jugendlichen unserer Gemeinde, die im Sommer 2011 zum Weltjugendtag nach Madrid fahren.

■ Sommermesse

Im letzten Jahr kam uns die Idee, unseren nun so schön gestalteten Garten des Agnesheims für eine Sommermesse zu nutzen. In diesem Jahr hatten wir am 20. Juli dort eine schöne Gemeinschaft. Die Heiligen Messe wurde unter dem Thema „die Sprungfeder“ gefeiert. Es ging darum, dass auch wir immer unter Spannungen und Erwartungshaltungen stehen. Da das Wetter wieder mal so schön war, konnten wir Kaffee und Kuchen in freier Natur zu uns nehmen. Anschließend wurde sich noch in gemütlicher Runde unterhalten.

■ Elisabethkaffee

Am 18. November war der alljährliche Elisabethkaffee. Begonnen wurde dieser Nachmittag wie immer mit einer Heiligen Messe. Anschließend ging es ins Agnesheim, wo die diesjährigen 12 Jubilare geehrt wurden. Drei Frauen waren seit 25 Jahren, zwei seit 40 Jahren, drei seit 50 Jahren und drei Frauen seit 60 Jahren Mitglied in der „kfd“. Es ist schon beachtlich, wenn wir Mitglieder ehren können, die 40,50 und 60 Jahre dabei sind. Am erfreulichsten aber war es, dass wir sogar eine Dame ehren konnten, die seit 70 Jahren Mitglied in der „kfd“ ist. Der Nach-

mittag endete, nachdem ein Zauberer die Frauen in seinen Bann gezogen hatte.



■ Tafelladen

Einmal im Quartal rufen wir zu Spenden für die „Tafel“ der Caritassammelstelle in St. Peter auf. Es werden lange haltbare Lebensmittel und andere Sachgüter gesammelt. Die Bedürftigen erwarten immer schon die gefüllten Kartons und sind sehr dankbar über die Spenden. Den nächsten Termin können Sie unserem Wochenjournal entnehmen.

Zum Schluss möchten wir noch einmal alle Frauen zu unseren Gottesdiensten an jedem 2. Dienstag im Monat um 9.00 Uhr einladen. Im Anschluss daran treffen wir uns zu einem gemeinsamen Frühstück im Agnesheim.

ANITA NITZ

Drei Tage in 48 Stunden - oder...

■ ...wie man noch mehr Zeit aus einem KJG Ferienlager herausholt

Altbekannte Spiele, Wanderungen, Spüldienst! Wer nur langweilige Dinge von einem KJG Herbstlager erwartet, der wird schwer enttäuscht. So lautet jedenfalls das einhellige Urteil der 52 Teilnehmer an der diesjährigen Freizeit auf der Dornburg im Westerwald.

Aber zurück zum Thema: Mittagessen um 1.00 Uhr nachts, Nachtwanderung am Nachmittag oder um 15.00 Uhr schlafen gehen, damit man um 22.00 Uhr ausgeschlafen am Frühstückstisch sitzen kann, ist schon eher ungewöhnlich.

Weil uns die 14 Tage der Freizeit einfach nicht genug erschienen, haben wir kurzerhand einen Extratag eingeschoben. Wie das funktioniert? Ganz einfach: Jeder Tag (jede Stunde, jede Minute...) ist nur 2/3 so lang wie „in Echt“. Damit wir immer wussten, welche Stunde gerade geschlagen hat, mussten zu Beginn des Unternehmens alle ihre Uhren abliefern und die aktuelle Spielzeit von einem eigens dazu programmierten Computer im Tagesraum ablesen. Das ist aber nicht leicht. So fiel den kleinen Jungen erst gar nicht auf, dass 5.00 Uhr eigentlich

nicht die normale Weckzeit ist.

Verlief das frühe Aufstehen an diesem Tag noch problemlos, so war es umso schwerer in der darauffolgenden „Nacht“ um 16.00 Uhr einzuschlafen. Aber der Ausgeschlafene war am nächsten „Tag“ klar im Vorteil. Schließlich standen z. B. mit Familienduell noch Aktionen an, die höchste Konzentration erforderten. Sicherlich war dieser „Abend“ der einzige, an dem alle

freiwillig und ohne Murren sofort nach der



Abendrunde ins Bett gingen. Dafür durften am nächsten Morgen alle bis 12.00 Uhr schlafen – wann gibt es so etwas schon einmal in einem Ferienlager? Der nun beginnende dritte Tag war mit Schnitzeljagd, Gruppenfreizeit, Activity und Nachtruhe um 23.00 Uhr schon wieder so normal, dass auch diejenigen, denen die ersten beiden Tage etwas zugesetzt hatten, wieder zu Kräften kamen.

Fazit: 48 anstrengende Stunden mit Spaß, interessanten Erfahrungen und vielen, vielen Mahlzeiten, die den ganzen Einsatz der Kochfrauen verlangten.

GABI HAAK

Schlemmerfrühstück mit Frühschoppen

„Ob wohl alles klappt?“ „Haben wir auch genug Brötchen?“ „Hoffentlich schmeckt allen der Kaffee!“ Mitten in all die gespannten Erwartungen der Jugendlichen platzten morgens um 10 Uhr auch schon die ersten Gäste. Und wenn die KJG ein Schlemmerfrühstück mit Frühschoppen anbietet kommen viele Menschen und alle sind begeistert.

Begeisterung mit Recht, denn wo findet man sonst eine „Egg-Station“ mit Rührei, Spiegelei und Omelette? Dies war aber längst nicht alles; auf einem großen Buf-

fet gab es alles von herzhaft würzig, über käsig-mild bis zu süßem geeistem Melonensalat und sogar Fisch in verschiedenen Variationen.

Während und nachdem alle (größtenteils mehr als genug) gegessen hatten, bestand noch die Möglichkeit sich nett zu unterhalten.

Das gesamte Frühstück war, sowohl für die KJG, als auch für die Gäste ein großer Spaß und wir danken Ihnen allen für die große Unterstützung.

THERESA HAAK

Missionskreis

Wir haben eine lange Zeit gestickt, gesägt, geschnitten, geklebt und vieles mehr und nun haben wir



unseren 21. Basar erfolgreich zum Abschluss gebracht.

Das Café, der sonntägliche Mittagstisch und auch der Verkauf wurden sehr gut angenommen und das hat uns viel Freude gemacht, da wir auf diesem Wege den Kindern in Ruanda helfen können.

Unser Heihnachmittag

So langsam geht das Jahr 2010 zu Ende.

Die düsteren Tage nehmen Überhand und man sehnt sich nach einem warmen Plätzchen hinter dem Ofen. Mittlerweile sind die ersten Gedanken an Weihnachten schon da. Eigentlich könnt man sich für den Rest des Jahres zur Ruhe setzen und an unsere schönen Nachmittage denken. Zum Beispiel an das große Geburtstagsfest für alle Teilnehmer, mit Mittagessen und Kaffeetrinken. Oder an Sankt Martin als die Kinder aus unserem Kindergarten



uns mit ihren Laternen besuchten und Martinslieder sangen.

Aber zur Ruhe setzen? Auf keinen Fall!

Dafür sorgen wir schon, das Team des Heihnachmittages.

Die Nikolausfeier und das Weihnachtsfest stehen an. Da gibt es wieder viel zu planen. Geschichten, Gedichte und Lieder werden dann erneut vorgetragen. Ganz so wie früher, als die Familie sich in der warmen Küche versammelte und gemeinsam den Abend verbrachte.

Es lebt nur der, der sich am Leben freut

MEANDER

So, oder ähnlich, soll es auch an unseren Heihnachmittagen sein. Wir wollen eine große Familie

sein, die sich alle zwei Wochen bei Kaffee und Kuchen darauf freut, sich im Agnesheim zu treffen um ein paar schöne Stunden zu verbringen.

HELGARD BLECK

Kindergarten / Familienzentrum

Neben der Planung für die Umgestaltung der Gruppenräume (evtl. 2011) erfolgt unser ganz „normaler Alltag“: Wortgottesdienste für junge Familien in der Turnhalle unserer Kita oder in der Herz-Jesu-Kirche. Als nächstes feiern wir St. Martin, St. Nikolaus und Advent und Weihnachten.

Im letzten Monat besuchten unsere Maxis Pater Tobias in der Kirche. Sie hatten viel Freude bei den Erklärungen und haben ihre Eindrücke am nächsten Tag aufgemalt. In unserem Frühstücksraum hängt nun einem Dokumentation dieser Aktion.



Im Rahmen der „Duisburger Elternschule“ bieten wir auch wieder den Eltern-Kompetenz-Kurs



an. Außerdem verschiedene Eltern - Kind - Angebote: z.B. Mutter-Kind-Kochen, Vater-Kind-Backen, Mutter-Kind-Turnen.

Im Oktober startete mit unserem Praktikanten Timo das Theaterprojekt „Frederick“. Die Kinder studierten ein kleines Theaterstück über die Geschichte des gleichnamigen Bilderbuches. Am 8. Oktober führten sie es dann in unserer Turnhalle für alle Kinder auf. Das Projekt war ein „voller Erfolg“ und die Kinder sprechen jetzt noch darüber, wenn sie sich das Plakat an der Bürotüre anschauen.

HILDEGARD JELLISEN

Nächste Ausfahrt „Halleluja“

Nächste Ausfahrt „Halleluja“

Die PfaD beim Still-Leben Ruhr-schnellweg

Eines ging wohl an niemandem vorbei: Das Jahr 2010 stand (und steht) ganz im Zeichen der eu-



ropäischen Kulturhauptstadt RUHR.2010. Und da wollten auch wir, der Chor „Die PfaD“, nicht abseits stehen.

Nachdem wir bereits im Monat zuvor anlässlich des Day of Song gemeinsam mit allen Chören der Pfarrei St. Norbert unsere Stimmen vor dem Hamborner Rathaus erschallen ließen, ging es am Sonntag, den 18. Juli 2010 ab nach Duisburg auf die Autobahn. Diese war nämlich anlässlich des Kulturfestes „Still-Leben Ruhr-schnellweg“ über Nacht in eine 60 Kilometer lange Tafel verwandelt worden. Dort, wo sonst eine der Hauptverkehrsadern des Reviers pulsiert, fanden sich nun lange Tischreihen und bereits früh am Morgen wahre Scharen von „Eingeborenen“.

Für uns hieß dieses Ereignis: Tischkarten besorgen, Proviant einkaufen, Salate machen, Transport organisieren und was man sonst noch für ein gelungenes Picknick in die Wege leiten muss. Schließlich ging es dann ab auf die Fahrräder, um so den Weg zu unserem Tisch, der sich auf Höhe des Autobahnkreuzes Duisburg befand, zu bewerkstelligen. Glücklicherweise zeigte sich der Tag schon zu dieser frühen Stunde mit strahlendem Sonnenschein, so dass wir voller Vorfreude unsere Plätze einnehmen konnten.

Doch natürlich kamen wir nicht nur zur A40, um es uns dort gut gehen zu lassen, wir konnten auch viele Bekannte und Freunde an unseren Tischen begrüßen und vor allem: Wir hatten eine riesige Bühne, auf der wir unsere Lieder erklingen lassen konnten. So hatten wir schon die vorangegangenen Wochen vornehmlich damit verbracht, unser doch eher kirchlich geprägtes Repertoire um eine Anzahl „weltlicher“ Gesänge zu erweitern. So landeten dann zum Beispiel die Titelmelodie zur Fernsehserie „The Flintstones“ und natürlich auch Grönemeyers Kulturhauptstadt-Hymne „Komm zur Ruhr“ in unserem Noten-Fundus.

Halt geben statt ausgrenzen Unsere Antwort auf die Armut in Duisburg

Viele Studien belegen es: Die Armut wächst. Auch hier mitten in unserer Stadt. Gerade im Duisburger Norden sind viele Menschen betroffen. Arbeitslosigkeit, Hartz IV und ihre persönliche Lebenssituation drängen sie immer weiter an den Rand unserer Gesellschaft. Anfang 2008 wurde das Projekt LebensWert ins Leben gerufen. Das Projektziel: Jedem bedürftigen Menschen Halt in seiner persönlichen Lage zu geben, ihn auf seinem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu begleiten, unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität oder Religion. Halt zu sein für Menschen die ohne Halt sind. Jeder Mensch hat Wert und ist es wert, auf seinem Weg in ein würdevolles, eigenständiges Leben unterstützt zu werden. Das Projekt ist eine Anlaufstation für Arme und Obdachlose, denen geholfen wird, ihre persönlichen Probleme aktiv zu lösen - Schritt für Schritt. Das Angebot reicht von der professionellen Seelsorge bis zur konkreten Beratung, Begleitung bei Behördengängen, Hilfe beim Schriftverkehr. Das Projekt arbeitet eng mit städtischen und freien sozialen Einrichtungen zusammen. Je nach Situation geben sie mit ihren speziellen Angeboten bedürftigen Menschen die wirksamste Hilfe. Das Angebot der Beratung ist kostenlos und unverbindlich, wir unterliegen der Schweigepflicht.

Unsere Bürozeiten:
Mo-Fr 8-16 Uhr

Unsere offene Beratung:
Kindertageseinrichtung Herz-Jesu
Lehrerstr. 75a
47167 Duisburg-Neumühl
donnerstags 9-11 Uhr

Mobile Beratung:
Holtener Straße Ecke Lehrerstraße
47167 Duisburg
montags 8.30-13 Uhr & freitags 11-14 Uhr

Besuchen Sie auch unseren festen Veranstaltungen in der Begegnungsstätte Neumühl:

Sozialcafé:
montags 11-13 Uhr

Deutschkurs für Anfänger:
dienstags 10-12 Uhr

Deutschkurs für Fortgeschrittene:
donnerstags 11-13 Uhr



Weitere Beratungstermine können Sie jederzeit mit uns telefonisch vereinbaren.
Projekt LebensWert
gemeinnützige GmbH
Rat + Tat für Bedürftige

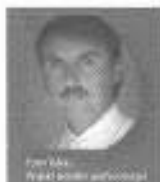
Kontaktadresse Hauptstelle:
An der Abtei 42
47166 Duisburg
Tel.: 0203 50 34 0 64
Fax: 0203 50 34 0 65
info@projekt-lebenswert.de
www.projekt-lebenswert.de

Begegnungsstätte Neumühl:
Holtener Str. 212
47167 Duisburg
Tel.: 0203 5 44 72 600
Fax: 0203 5 44 72 612
info2@projekt-lebenswert.de
www.projekt-lebenswert.de

Rat und Tat für Bedürftige:

- Motivation der Menschen zur Arbeitsaufnahme
- Allgemeine Sozialberatung
- Aufsuchende Sozialarbeit
- Krisenintervention und Konfliktmanagement
- Anliegerbegleitung
- Unterstützung im Schriftverkehr
- Motivations- und Bewerbungstraining
- Sozialcafé
- Sprachkurse

Spendenkonto:
Bank im Bistum Essen
Konto 10 766 010
BLZ 360 602 95



Messdiener Ausflug mit den „NEUEN“

Als Dankeschön für die „neuen“ Messdiener machte Pater Tobias einen Ausflug zu seinem elterlichen Reiter-Bauernhof nach Cappenberg.

Alle Kinder fanden es toll und wollten gar nicht mehr nach Hause. Nach dem Reiten und Treckerfahren waren alle hungrig. Pater Tobias Schwägerin Gaby und sein Bruder Johannes, die den

Reiterhof bewirtschaften, haben dann für alle gegrillt und leckere Salate gemacht.



Gemeindefest

Zu unserem Gemeindefest laden wir schon jetzt recht herzlich ein. Es findet am 09. und 10. Juli 2011 statt.

Wie in jedem Jahr wollen wir wieder ein abwechslungsreiches Programm für alle von 0 – 99 Jahren anbieten. Auch für das leibliche Wohl wollen wir erneut sorgen.

Damit das Gemeindefest wieder reibungslos funktioniert brauchen wir auch Ihre Unterstützung. Für einige Stände brauchen wir noch Mitarbeiter. Wenn Sie sich vorstellen können, an einem Stand zu helfen, melden Sie sich bitte bei Günter Busch (Tel. 580166) oder

bei Werner Haak (Tel. 584167).

Für neue Ideen und Anregungen, die unser Gemeindefest bereichern könnten, wenden Sie sich ebenfalls an die oben genannten Personen.

Der Erlös aus dem Gemeindefest 2010 wurde wie folgt aufgeteilt:
 500 € Schulmaterialkammer
 500 € Arche St. Hildegard
 500 € Tafelladen St. Peter
 500 € Projekt Lebenswert
 2000 € Kirchbauverein Herz-Jesu
 2000 € Gemeinde Herz-Jesu
 Die Verteilung wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Katholische Gemeinde Herz - Jesu

Von Fürsten und Klöstern...

...in Gondeln über dem Rhein Mit Sack und Pack startete eine Gruppe aus Obermessdienern und der Leiterrunde der KJG Herz-Jesu Anfang Oktober mit dem Projekt Lebenswert Bus zu einem „Spaßwochenende“ mit Pater To-



und das im wahrsten Sinne des Wortes. Mit der Seilbahn startete die Gruppe hinauf zur Festung Ehrenbreitstein, einmal quer über den Rhein. (siehe Foto) Ein grandioser Ausblick auf das Deutsche Eck und die Altstadt von Koblenz beeindruckten selbst diejenigen in der Gondel, die mit Höhenangst zu kämpfen hatten.

Vom Ausflug zurück, galt es das Schloss der Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Sayn zu entdecken, nebst des zugehörigen Schmetterlingsgarten. Obschon dieser eigentlich schon geschlossen hatte, gelang es Pater Tobias mit

viel Diplomatie und einem kleinen Gespräch mit der Fürstin, die Öffnungszeiten für die Gruppe spontan um eine halbe Stunde nach hinten zu verlängern. Und der Besuch der vielen exotischen Falter lohnte sich wirklich.

Mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck, ging es am Sonntag nach der Messe und einem letzten Abschiedskaffee zurück nach Neumühl. Einig waren sich indes alle Mitreisenden: Es war ein tolles Wochenende!

HEIKO BLUMENTHAL

bias. Auf den Spuren der Prämonstratenser ging es nach Sayn, in die dortige Abtei.

In den Mauern des Klosters stand an diesem Wochenende neben guter Verpflegung jede Menge Kultur und Sightseeing auf dem Programm, wobei auch der gesellige Teil in den Abendstunden nicht zu kurz kam.

Bei einem Ausflug ins nahegelegene Koblenz, gab es Stadt- und Kirchengeschichte bei einer eigenen Führung frei Haus. Im Anschluss ging es hoch hinaus

Katholische Gemeinde Herz - Jesu